

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2020

Berliner Uhren – Meisterleistungen der Mechanik und des Kunsthandwerk digitalisierung der  
Zündapp-Sammlung der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin

(Stand: Dezember 2020)

## Inhalt

---

1. Allgemeines.....	3
1.1. Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2. Projektorganisation.....	4
2. Projektverlauf und Ergebnisse.....	4
2.1. Projektverlauf.....	4
2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht.....	5
2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	6
3. Ausblick.....	6
4. Anhang.....	7

## 1. Allgemeines

---

Das Stadtmuseum Berlin ist mit 5 Ausstellungsstandorten in Mitte und Zehlendorf sowie mit einer Sammlung von mehr als 4 Millionen Objekten eines der größten stadt- und kulturhistorischen Museen Deutschlands. Im Jahr 2021 wird zudem die Berlin Ausstellung im Humboldt Forum als 6. Ausstellungsfläche hinzukommen.

Da die Sammlung in ihrer Menge und Vielfältigkeit nur sehr ausschnittsweise in Ausstellungen und durch den Leihverkehr sichtbar ist, liegt der Fokus der Digitalisierungsprojekte auf der Dokumentation, Digitalisierung und Sichtbarmachung von Sammlungsbeständen. Daher nehmen die Bestände entweder einen thematisch geschlossenen Bestand in den Fokus oder sie versammeln Objekte verschiedener Sammlungen unter einer Fragestellung. Neben restauratorischen Aspekten wird die Auswahl der zu digitalisierenden Bestände auch immer auf bestimmte Kommunikationsschwerpunkte, Jubiläen und Ausstellungsprojekte abgestimmt.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation**

Bis in die Frühe Neuzeit strukturierten vor allem öffentliche Uhren an Kirch- oder Rathaustürmen das Leben der einfacheren Bevölkerung. Aufwändig konstruierte und gestaltete oder tragbare Zimmeruhren waren lange ein Zeichen von Luxus. Sie waren kostspielig und galten als Privileg des Adels und des Klerus. Erst spät zogen Uhren auch in die bürgerlichen Haushalte ein, wo sie oft an prominenter Stelle platziert wurden.

Im Gegensatz zu anderen deutschen Uhrenzentren ist die Berliner Uhrmacherkunst noch relativ wenig erforscht. Dabei haben Berliner Uhrmacher besonders beim Bau von Stutzuhren, von Standuhren mit und ohne Musikwerk sowie von Präzisionspendeluhren für wissenschaftliche Zwecke Hervorragendes geleistet. Eine umfassende Darstellung zu den Berliner Uhren mit einem Katalog heute noch bekannter Werke und ihrer Hersteller fehlte bislang.

Historische Berliner Uhren befinden sich in den Sammlungen mehrerer Museen, die meisten in der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Aber auch andere Institutionen, wie das Berliner Musikinstrumentenmuseum und Kunstgewerbemuseum oder die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg bewahren Meisterwerke von berühmten Uhrmachern und Kunsthandwerken aus Berlin und Umgebung auf.

Ein Team aus diesen Institutionen hat seit 2014 begonnen, zu den Berliner Uhren eine Datensammlung anzulegen, die Fotos, Beschreibungen mit technischen und künstlerischen Besonderheiten, Provenienzen und andere Details enthält. Bis 2019 konnte das Team nicht nur Objekte in den eigenen Sammlungen sichten, sondern weitere Exemplare während Fachexkursionen nach Eberswalde, Leipzig, Meiningen oder Neuruppin.

#### **Projektziele**

Der Umfang des Digitalisierungsvorhabens umfasst eine repräsentative Auswahl von 41 Berliner Uhren, davon 17 in der Stiftung Stadtmuseum Berlin, 13 in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, drei im Kunstgewerbemuseum SMB, zwei im Musikinstrumenten-

Museum SIMPK sowie jeweils eine Uhr in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, in den Meininger Museen, im Museum Eberswalde, im Museum Neuruppin und im Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig. Die Beschränkung auf 41 Objekte aus dem weit größeren Bestand an Berliner Uhren ist erforderlich, da zur Erfassung, Beschreibung und Klassifizierung der komplexen Uhren eine Vielzahl einzelner, sehr zeitaufwendiger Arbeitsschritte notwendig sind:

- Erfassung und Beschreibung des Gehäuses
- Demontage und später wieder Montage einzelner Gehäuse- und Uhrenteile zur Beschreibung und Vermessung
- Erfassung und Beschreibung von Uhr-, Schlag- und Musikwerken
- Anfertigung von nach einheitlichem Standard dokumentierenden Fotografien und evtl. digitalen Tonaufnahmen bei Musikspielwerken

Die Erschließungstiefe ist vorab in einem Objektdatenblatt mit Normdaten zu den Uhren als kunsthandwerkliche und mechanische Kunstwerke festgelegt worden. Pro Objekt werden durchschnittlich 25 hochauflösende Fotoaufnahmen kalkuliert, die Zahl der Bilder ist dabei abhängig von der Komplexität der Uhr. Die Zahl der Tonaufnahmen ist auch von der Spielbarkeit der Musikuhren bestimmt.

Metadaten, Bilder und Töne aller Objekte sind bei museum-digital einzuspeisen und durch den Themator "Berliner Uhren" dort zu einer virtuellen Ausstellung zu vereinen. Für die einzelnen Themenbereiche der Ausstellung sind einführende Texte zu verfassen.

## 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	Stadtmuseum Berlin
<b>Projektleitung</b>	Thomas Fischbacher, Sebastian Ruff
<b>Projektmitarbeiter</b>	Anne Franzkowiak, Marina de Fümel, Franka Görike, Sabine Hoffmann, Dr. Silke Kiesant
<b>Externe Beteiligte</b>	Christian Fischer, Manuela Krüger, Sven Serfling-Krannich, Horst Riesebeck, Dr. Stefan Rohde-Enslin
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	01.01.2020 bis 31.12.2020

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	01.2020	Priorisierung der Objekte, Beschluss des Projektfahrplans u. der Thematorstruktur	Projektmitarbeiter Externe Beteiligte
2	01.2020 -10.2020	Besuche der Objekte in den Museen und Sammlungen zur Datenerfassung inkl.	Projektmitarbeiter Externe Beteiligte

		Foto- und ggf. Tonaufnahmen	
3	07.2020 -11.2020	Erstellung und Korrektur aller Texte zu den einzelnen Objekten, den jeweiligen Themen im Themator und des Glossars	Projektmitarbeiter
4	10.2020 -11.2020	Migration aller Daten in museum-digital, Anlage Themator und Personenregister	Projektleitung
5	12.2020	Onlinestellung Themator, Migration aller Daten zur Langzeitarchivierung an digiS	Projektleitung

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Digitalisierung

Für das Projekt sind zu 41 Berliner Uhren erstmals umfangreiche, mit zahlreichen Literatur- und Quellenbelegen versehene Einzelbeschreibungen und 13 weitere Texte zu übergreifenden Themen verfasst worden, dazu entstanden insgesamt 597 Fotografien und 43 Tonaufnahmen.

### Präsentation

Alle Einzelbeschreibungen, Fotografien und Tonaufnahmen dieser ersten 41 Berliner Uhren werden bereits über museum-digital präsentiert. Nach Themen geordnet sind alle Daten mit den übergreifenden Texten im Themator abrufbar; dort ist überdies der Zugang über ein Register der Uhrmacher und Kunsthandwerker zu den Uhren möglich. In einem weiteren Schritt werden die Daten aus museum-digital heraus an die Deutsche Digitale Bibliothek übermittelt, alle kooperierenden Institutionen haben hierzu ihr Einverständnis erklärt.

### Kommunikation

Die Onlinestellung des Themenportals "Berliner Uhren" im Dezember 2020 wird allen kooperierenden Institutionen und Partnern vorab mitgeteilt, um den Häusern konzertierte Werbeaktivitäten für das Themenportal zu ermöglichen. Die Stiftung Stadtmuseum Berlin selbst wird durch das Fachteam "Marketing und externe Kommunikation" den Tag der Onlinestellung über die verschiedenen Kanäle des Hauses bewerben.

### Technische Parameter

Die entstandenen Texte liegen auf museum-digital und können in den Formaten md:xml (museum-digital Standardformat) oder als LIDO (Lightweight Information Describing Objects) exportiert werden. Auch eine Ausgabe als PDF ist möglich. Die Fotografien wurden mit modernen DSLR-Kameras aufgenommen, so dass hochwertige TIFF-Dateien mit mindestens 2500 Pixel Kantenlänge sowie JPEG- Derivate entstanden. Die Tonaufnahmen sind als WAV-Dateien sowie als MP3- Derivate gespeichert.

### Rechteklärung

Die Metadaten der Objekte wurde mit CC0 lizenziert, die wissenschaftlichen Texte mit CC-BY. Fotografien und Tonaufnahmen erhielten ebenfalls eine CC-BY-Lizenz.

### 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Das Digitalisierungsprojekt "Berliner Uhren" hat mit seiner Erfassung historischer Uhren neue Standards gesetzt. Mit der Bereitstellung einer einheitlichen Matrix zur Beschreibung der komplexen mechanischen Kunstwerke wird es auch anderen Museen und Privatsammlern Vorbild sein.

Im entstandenen Themenportal sind alle im Projekt gewonnenen Informationen einer interessierten Öffentlichkeit frei zugänglich. Damit bietet es für Laien, Sammler und Fachleute eine digitale Plattform zu den Berliner Uhren, die erstmals als eine eigene Gruppe mit spezifisch regionalen und kunsthandwerklichen Eigenschaften klassifiziert, beschrieben und bewertet wurden.

### 3. Ausblick

---

Die bislang im Themenportal präsentierte Auswahl sowohl ausgestellt als auch deponierter oder schwer zugänglicher Werke aus verschiedenen Museen soll in Zukunft durch weitere Exponate aus anderen öffentlichen und privaten Sammlungen nach dem vorgegebenen Standard ergänzt werden. Die Kooperation der Stiftung Stadtmuseum Berlin mit dem Kunstgewerbemuseum SMB, dem Musikinstrumenten-Museum SIMPK und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg für das Projekt hat sich bewährt und sollte für zukünftige Projekte in ähnlicher Form genutzt werden.

#### 4. Anhang

---



Stiftung Stadtmuseum Berlin, Inv. Nr. KGH 33/69 Christian Möllinger, Portaluhr, um 1790  
Foto Oliver Ziebe, Berlin (2020), CC-BY



Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Inv. Nr. V 48 Christian Möllinger, Astronomische  
Bodenstanduhr mit Flötenwerk, 1791  
Foto Oliver Ziebe, Berlin (2020), CC-BY